

Wer top und wer Flop bei der Elefantenrunde war

Top-Psychologe und Coach Roman Braun analysiert die Performance der fünf Spitzenkandidaten bei der Debatte von „Krone“ und Puls 24

Kainerder, Gerstorfer und Haimbuchner sieht er bei den Gewinnern, Eypeltauer und auch der amtierende LH Stelzer überzeugten ihn nicht

Bei der großen Elefantenrunde zur Landtagswahl von „Krone“ und Puls 24 – wer hat sich da wie gut oder schlecht geschlagen? Wir haben, wie schon bei der Wien-Wahl vor einem Jahr, den Psychologen, Coach und Bestseller-Autor Dr. Roman Braun (Trinergy International) gebeten, die Performance der „großen Fünf“ zu analysieren. Er kommt dabei zu durchaus pointierten Erkenntnissen, die heute sicher Diskussionen in den Parteizentralen auslösen werden.

Beginnen wir mit Birgit Gerstorfer, „die Lady in dieser Herrenrunde“, so Braun: „Sie war sehr gut unterwegs,

deutlich besser als tags davor in der ORF-Runde. Allein von der Kleidung her.“ Statt pink oben weiß, unten schwarz, also ein starker Kontrast, der Dominanz ausstrahlt. Sie war statischer, also hat Position bezogen, auch von der Körpersprache her. Die Haare eher glatt, wenig Schmuck – also nicht von herausgestellter Weiblichkeit wie sonst; ein Zurücknehmen, das einer Frau in einer politischen Führungsfunktion eher nützt; „heutzutage ist das leider immer noch so“, bedauert Braun. Zwei-, dreimal hat sie auch unaufgefordert das

Wort ergriffen, ebenfalls ein Zeichen von Dominanz. „Sie hat wohl den Rat bekommen: Halte dich nicht zurück, zeig deine Stärke!“, vermutet Braun.

Dann Kainerder, als einer der beiden jungen Newcomer: „Der ist ein guter Mann“, zeigt sich Braun erfreut: Von der Körpersprache her am natürlichsten, zeigt Emotionen, wirkt authentisch. Da bewegt sich was im Gesicht. Der Zuseher möchte ja Emotionen herauslesen und daran beurteilen können, ob er der Person vertrauen kann oder nicht. Braun: „Ich glaube, bei ihm ist das eine Mischung aus guter Naturrhetorik und einer für ihn passenden Schulung.“ In Summe hält Braun Kainerder für „den zukunftsreichsten Grünen in Österreich überhaupt“ und rechnet mit einer weiteren Karriere in der Bundespolitik, wenn ihn denn die aktuellen Amtsinhaber dort lassen.

Kainerder stark, Eypeltauer schwach

Felix Eypeltauer von den Neos empfand Braun als schwach: „Das reicht vielleicht für einen Studentenvertreter, wenn er sich hinstellt und mit starrer, ernster Miene irgendwie Parolen von sich gibt. Aber auf diesem politischen Niveau ist das zu wenig, das wird den Neos nicht helfen.“

Weiter geht's auf dünnem Eis, schließlich reden wir nun vom amtierenden LH Thomas Stelzer bei seiner ersten Wahl als Spitzenkandidat der ÖVP: „Ich glaube



„Krone“-Karikaturist Milan A. Ilic hat die ohnehin schon pointierte Analyse von Dr. Roman Braun in diese fünf Illustrationen verdichtet: Quasi das Endergebnis der großen Elefantenrunde.

Karikaturen: Milan A. Ilic

schon, dass er ein intelligenter Mensch ist und auch ein guter Funktionär war. Aber mit der Performance kann ich mir nicht vorstellen, dass er wirklich eine Wahl gewonnen hätte, damals bei

seiner Amtsübernahme“, so Braun. Er empfindet Stelzer als zu kontrolliert, zu rigide, zu defensiv. „Er zeigt eben kaum Emotionen, redet entweder sachlich und in einer klassischen, veralteten Pro-

pagandarhetorik“, so Braun. Stelzer wirkt auf ihn wie ein Apparatschik, sorry.

Fast erleichtert ist er, dass er zu FPÖ-Chef Manfred Haimbuchner wechseln kann: „Der ist ein richtiges

Schlachtross, der furchtloseste von allen. Der lässt sich da in den Kampf schicken, nimmt auch Verletzungen hin.“ Er hat auch ein großes Repertoire an rhetorischen Mitteln und die we-

nigste Angst vor Angriffen. Zugleich zeigt er eine breite emotionale Vielfalt, also große „Emo-Diversity“. „Und je mehr da sichtbar wird, desto vertrauenswürdig wirkt ein Politiker.“ pö

Also wenn wir Optionen auf Politiker kaufen könnten, dann würde ich Kainerder kaufen. Der ist ein Shooting Star!

Dr. Roman Braun nominiert den Grünen als Sieger der Runde



Foto: Trinergy International



V.l.n.r.: Felix Eypeltauer (Neos), Birgit Gerstorfer (SPÖ), Thomas Stelzer (ÖVP), Manfred Haimbuchner (FPÖ) und Stefan Kainerder (Grüne).

Foto: Markus Wenzel